„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10061—101. Straße.
P.O. Box 31
Edmonton, Alberta.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Winnipeg und Manitoba
A. Vonnegut,
c/o Dominion Ticket & Financial Agency,
Winnipeg, Manitoba.

Nachrichten aus Alberta und Britisch-Columbia

Edmonton

Gemeindejubiläum.

So Gott will, findet am Sonntag den 18. Juni die Feier des zwanzigjährigen Gemeindejubiläums der hiesigen luth. Dreieinigkeits-Gemeinde statt. Vormittags wird P. Schultheiß von Leduc, Alta., predigen. Nachmittags wird der Posaunenchor und der Gesangchor eine kurze Unterhaltung geben. Auch soll eine kurze Geschichte der Gemeinde verlesen werden. Wir laden alle Freunde der Gemeinde herzlich in. Unsere Kirche steht Ecke 100. Str. und 81. Ave., Strathcona, Alta.

W. Wahl, Pastor.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch Abend den 14. Juni tagt in der deutschen Baptisten-Kirche zu Edmonton die halbjährliche Jugend- und Sängerbund-Vereinigung von Alberta. Am Sonntag um 2.30 Uhr nachmittags wird ein Konzert vom Alberta Sängerbund geliefert werden. Wir laden jedermann zu allen Versammlungen herzlich ein. Musik wird vorzüglich sein. Das Komitee.

Gelder laufen ein.

Wer seine Steuern auf Stadteigentum bis Ende Mai bezahlte, ersparte dadurch eine Straftaxe von 5 Prozent, die nach diesem Datum extra bezahlt werden muß. Viele benutzten denn auch die Gelegenheit, und die in letzten drei Tagen des Monats Mai eingegangenen Gelder beliefen sich auf die stattliche Summe von $674,000.

Der Stadtrat verwarf ein Gesuch der städtischen Arbeiter, welche einen Stundenlohn von 50c anstatt des bisherigen von 45c verlangten. Die Erhöhung würde für das laufende Jahr $34,650 ausmachen, und sei bei den jetzigen harten Zeiten, wo gespart werden müsse, nicht am Platze.

Neues Unternehmen.

Infolge gründlicher Erkundigungen, welche von Fachmännern vorgenommen wurden, wird Edmonton wahrscheinlich mit dem Bau einer Fabrik zur Verarbeitung von Kartoffeln zu Mehl noch diesen Sommer beginnen. Der Stadtrat, sowie die hiesige Handelskammer begünstigen ein derartiges Projekt.

Günstiger Geschäftsgang.

Während des Monats Mai wurden aus den Edmontonern Viehhöfen nicht weniger als 262 Wagonladungen Vieh verschickt, wovon 89 aus nördlich von Edmonton gelegenen Teilen. Die Sendungen bestanden aus 4180 Stieren und Kühen, 650 Kälber, 4240 Schweine, 825 Schafe, 28 Pferde. Es sind dies über 70 Waggonladungen mehr als wie im Mai 1921.

Großer Holztransport.

Etwas über 1½ Millionen Fuß Baumstämme sind diese Woche via Saskatchewan Fluß für Rechnung der Firma D. R. Fraser Lumber Co. Ltd., in Edmonton angelangt, wo sie zu Bauholz verarbeitet werden. Die große Sägemühle der Firma wird infolgedessen für den ganzen Sommer wieder vollauf beschäftigt sein und für etwa 75 Mann lohnenden Verdienst ermöglichen.

Neue Lohnskala.

Laut dem neuen Kontrakt zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern, bekommen Bauhandwerker und Zimmerleute 80c die Stunde, Maurer $1.10. Erstere hatten 90c letztere sogar $1.25 verlangt, und wurde mit Streik gedroht, doch hat man sich inzwischen eines besseren besonnen.

Spurlos verschwunden.

Thomas Renouf, ein in 11802—97. Straße, Edmonton, wohnhafter Tapezierer ist seit letzten Mittwoch spurlos verschwunden. Er klagte an dem Tage über Kopfschmerzen und hoffte sich durch einen Spaziergang im Freien zu erholen. Die letzte Spur von ihm wurde in der Nähe von Calder gesehen, wo er die Straßenbahn verließ und von dem Motormanne, der ihn persönlich kannte, noch angeredet wurde. Der Mann soll sehr nervös gewesen sein, und wird befürchtet, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Die Polizei ist ersucht worden, bei der Auffsuchung behilflich zu sein. Der Verschwundene ist etwa 40 Jahre alt, 5½ Fuß hoch, etwas stark gebaut, schwarzes lockiges Haar, blonder Schnurbart. Weitere Erkennungszeichen: blauer Anzug, weißer Panamahut, trägt Augengläser, blind auf einem Auge. Auskunft ist erwünscht.

Dr. P. KARRER
Praktischer Zahnarzt.
511—512 Tegler Block
Edmonton Alberta
Diplomiert in der Schweiz, der Universität Moskau und in Philadelphia.

Ein wichtiges Experiment

Doktor Donaldson in Loma Linda, Cal., machte ein seltsames Experiment. Er beobachtete vier Männer, die über 4 Tage ohne Stuhlgang waren. Seine Beobachtungen gaben interessante Aufklärung über Folgen der andauernden Verstopfung. Ein jeder der vier Männer bekam schon nach 48 Stunden heftige Kopfschmerzen. Ein jeder äußerte sich, daß er „schlecht fühle. Ein jeder war niedergestimmt, rastlos, leicht aufgeregt und fand den Schlaf nicht erfrischend. Das Letztere ist auf natürlichem Wege erklärbar, denn Verstopfung verursacht unruhigen und gestörten Schlaf. Das Experiment Doktor Donaldsons hat deutlich bewiesen, daß Verstopfung, Kopfschmerzen verursacht, jeden schlecht fühlen macht und die Kraft zur Muskelarbeit und geistigen Anstrengungen vermindert.

Deshalb hüte dich vor Verstopfung! Triners Bitter-Wein ist eine alte und gänzlich ausprobierte Medizin für Unordnungen im Magen. Es beseitigt Verstopfung und reinigt das Gedärme, ohne Schmerzen zu verursachen und kräftigt das ganze System. Kaufe eine Flasche beim Droguisten oder Medizinenhändler. Im Karton ist auch eine Liste anderer ausgezeichneter Triners Medizinen. — **Joseph Triner Co. Ltd., Winnipeg.** Regina Zweig: 1708 Rose Str.

Preise:

Triner's Bitter Wein	$2.00
" Angelica	$2.00
" Liniment	85c
" Beste Hustenmittel	85c
" Rote Pillen	30c

Großes Schadenfeuer.

Am Montag früh brach in dem vier Stockwerk hohen Backsteingebäude an Ecke 104. Straße und 104. Ave, Edmonton, das von der Calgary Brauerei Co., Plunket & Savage Engros Fruchthändler und der Stevens Paint Co. benutzt wurden, Feuer aus und und wurde gänzlich zerstört. Der angerichtete Schaden am Gebäude ist auf $40,000 geschätzt, der des Inhalts auf über $60,000, soll aber durch Versicherung größtenteils gedeckt sein. Das Feuer fand durch große aufgestapelte Vorräte von Farbstoffen und elen günstiges Material und die Hitze war so intensiv, daß die Feuerwehr nichts mehr ausrichten konnte, als die in der Nähe befindlichen Warenhäuser zu retten. Mehrere Feuerwehrleute wurden von der Hitze übermannt und mußten ins Hospital überführt werden. Von dem großen Bau stehen nur noch die nackten Mauern, diese müssen aber der Sicherheit halber niedergelegt werden.

Gemeiner Kerl.

Ernest Bocock kehrte letzten Samstag in seiner Ford Car von St. Albert nach Edmonton zurück. In seiner Begleitung war seine Frau, ein Fräulein Banker und ein Herr Sanders. Plötzlich wurde sein Fahrzeug von einer großen Touring Car, die sehr schnell und dabei auf der unrichtigen Seite der Straße fuhr, heftig angerempelt wobei ein Rad der Ford Car abgerissen wurde und dieselbe in einen Graben umkippte. Alle vier Insassen wurden mehr oder weniger verletzt, während das andere Fahrzeug sich in größter Eile aus dem Staube machte, ohne sich weiter um die Verunglückten zu kümmern. Leider konnte die Lizenznummer nicht rechtzeitig bemerkt werden, so wird es fraglich sein, ob der Täter je wird zur Verantwortung gezogen werden können. Indessen ist die Polizei mit der Sache betraut worden und sogte es gelingen des Kerls habhaft zu werden, wird er hoffentlich eine tüchtige Lektion erhalten.

Schlimmes Uebel.

Polizeimagistrat Murphy, die erste Frau, die in Edmonton als solcher angestellt wurde, hielt diese Woche in der hiesigen Baptistenkirche eine recht interessante Rede, über das Thema, Opium, Cocaine usw. Sie wies auf das überhand nehmende Uebel hin, das diese verbotenen Mittel unter den jungen Leuten des Landes, namentlich den Mädchen anrichten, und soviele ins Verderben stürzen. Eine weitere und unabwendbare Folge seien die zunehmenden Verbrechen, da Gewohnheitskonsumenten dieser Reizmittel jede Moral vergessen, und vor Verbrechen nicht zurückschrecken, um die Mittel zu erlangen, wenn ihnen das Geld fehlt, solche zu kaufen. Es sei direkt erschreckend, welch große Anzahl junger Leute, auch in dieser Stadt, diesem Laster fröhnen und verderben, und warnt die Eltern, bessere Aufsicht auf die aufwachsenden Kinder zu halten.

Provinzialnachrichten

Regierung verkauft Bonds.

Die Finanzfirma Carstens & Earles aus Seattle, Wash., haben der Regierung ein Angebot gemacht, $450,000 Schatzscheine die zum Verkaufe angeboten waren, zum Preise von $102.27 für jede $100, bei sofortiger Uebernahme, oder zu $101.85 bei späterer Ablieferung. Ersteres Angebot wurde zur Annahme empfohlen. Der Erlös wird für Bewässerungszwecke von Farmland in Süd-Alberta verwendet werden. Außer der obigen $450,000 wurden $75,000 dieser Bonds von Bürgern der Provinz gekauft. Mehrere andere auswärtige Finanzgeschäfte hatten Angebote welche zwischen $96.86 und $99.35 schwankten. Herr Vernon, Eisenbahnminister, und unter dessen Aufsicht auch Bewässerungsprojekte stehen, ist selbstverständlich sehr erbaut über den günstigen Abschluß.

Neue Unkrautinspektoren.

Die folgenden Herren wurden von der Regierung für solche Posten ernannt: G. M. Shell, Jas. L. Gordon und Harold R. Woos, alle aus Calgary; Wm. R. Dick aus Bassano; Howard Wright aus Airdrie; Alex Young aus Namaka; Ralph Barrows aus Countess; A. Baker aus Seven Persons; Geo Dunn aus Winnifred; D. W. Stephens aus Gem; Harvey Harris und W. A. Hempell aus Retlaw; F. J. Bradshaw aus Magrath; A. Spence aus Bonita, Geo A. Ingram aus Turin, Hugh McLean aus McLeod; A. R. Morrison aus Okotoks; Wesley G. Smith aus Brooks; John Walker aus Edmonton. Alle diese neu ernannten Beamten aus Distrikten nördlich von Calgary, werden am 16. und 17. Juni zu einer Versammlung nach Olds berufen, diejenigen für den südlichen Teil nach Claresholm, und zwar am 12. und 13. Juni. Ansprachen werden bei diesen Versammlungen vom landwirtschaftlichen Minister, Herrn Hoadley und von H. A. Craig, sowie von J. C. Hooper, Vorsteher der landwirtschaftlichen Schule in Claresholm, gehalten.

Gesetzänderung in Kraft.

Seit dem ersten Juni werden alle Lizensen für Heiraten vom Zivilstandesamte der Regierung ausgefertigt, und nicht mehr wie bisher von den Juwelier-Geschäften. Es ist eine spezielle Warnung an die letzteren ergangen, diesbezügliche Plakate aus ihren Schaufenstern zu entfernen. Zuwiderhandelnde setzen sich einer Strafe aus.

Vom Pferde geschlagen.

Während der Arbeit im Felde wurde der in New Norway wohnhafte Farmer George Dennis von einem Pferde zu Boden geworfen, das dann noch auf ihm herumtrampelte, wodurch der Farmer außer vielen Beulen einen schweren Schenkelbruch davontrug. Er wurde sofort nach Edmonton ins Hospital überführt, wo das zerbrochene Glied wieder glücklich gesetzt werden konnte, doch wird es längere Zeit nehmen, ehe er wieder seiner Arbeit nachgehen kann.

Will Schaden ersetzen.

Richter W. R. Winter, dessen Automobil in Calgary von einem Feuerwehr-Auto, das scheinbar auf der unrichtigen Seite der Straße fuhr, schwer beschädigt wurde, verlangte von der Stadt Vergütung des Schadens, der auf $800 geschätzt wurde. Die Stadt hat sich jetzt bereit erklärt, den verlangten Schaden zu bezahlen.

Schneesturm und Frost in Nord-Alberta.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch voriger Woche fielen etwa 2 Zoll Schnee, und brachte dem Lande teilweise gewünschte Feuchtigkeit. Während des Tages klärte sich das Wetter und brachte gegen Morgen bis 8 Grad Frost, wodurch zarte Gartengewächse wie Korn, Bohnen und Kartoffeln schwarz froren. In Vegreville verzeichnete man sogar 10 Grad, doch soll am Getreide kein großer Schaden angerichtet worden sein.

Die Stadt Calgary ist mit verschiedenen Gesellschaften, die von derselben Freibriefe erlangt hatten, die Stadt zu festgesetzten Preisen mit Naturgas zu Heiz- und Kochzwecken zu versehen, in Konflikt geraten, weil diese jetzt für ihr Produkt höhere Preise verlangen, und auch weil sie den Bedarf nicht mehr decken können, da die dortigen Gasquellen nicht mehr genügen. Die Gesellschaften suchen nun bei der Regierung um das Recht nach, im Medicine Hat Distrikte Bohrungen vornehmen zu dürfen, um Calgarys Ansprüche zu befriedigen, wogegen aber jener Distrikt heftig protestiert. Eine Delegation bestehend aus dem Bürgermeister Hudvale und dem Parlamentsmitglied W. G. Johnson, beide aus Medicine Hat; sowie das Parlamentsmitglied W. E. Smith aus Redcliffe, sind nach Edmonton abgereist, um mit Generalstaatsanwalt Herrn Brownlee in Beratung zu treten, eventuell zu verhindern, daß die Gasgesellschaften ihren Plan ausführen können. Mit der Entziehung des Naturgases aus jenem Distrikt, befürchten die Einwohner und Fabrikanten von Medicine Hat und Redcliffe für ihren eigenen Bedarf. Die Gasgesellschaften bestehen wieder auf ihrem Rechte, daß sie laut ihrem Freibrief in irgend einem Teile der Provinz Bohrungen für ihre Zwecke vornehmen dürfen, wodurch ein interessanter und verwickelter Prozeß in Aussicht steht, ein fetter Braten für eine ganze Anzahl Advokaten.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta und Britisch Columbia
C. W. Schickendanz, Generalagent.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbien sind an C. W. Schickendanz, P. O. Box 301, Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet jetzt drei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Verlangen Bier.

In Calgary wird eine Bewegung in Gang gesetzt, durch Zirkulation von Bittschriften in der ganzen Provinz dahin zu wirken, daß die Regierung gezwungen werden soll, das bestehende Trinkgesetz abermals vor die Bevölkerung zur Abstimmung zu bringen, und soll eine Klausel enthalten, die ein 7 Prozent Bier erlauben soll. Das zur Zeit bestehende Trinkgesetz ist ein Hohn für alle, die etwas auf persönliche Freiheit, mit der im britischen Königreiche so viel geprahlt wird, halten. Man beginnt überall einzusehen, daß es mit Zwanggesetzen nicht mehr geht und man wird die engherzigen Fanatiker herzlich satt, die es nur auf fette, von der Regierung bezahlte Stellen abgesehen hatten.

Gefährliches Buschfeuer.

Verursacht durch die große und anhaltende Trockenheit, haben Feuer die westlich und nördlich von Edmonton in den Wäldern wüten, riesige Verheerungen an Nutzholz anrichten können. Auch haben manche Viehzüchter und Farmer in diesen entlegenen Distrikten wohl ebenfalls schweren Schaden erlitten. Ob Menschenleben verloren gingen, ist soweit noch nicht bekannt. Gewöhnlich entstehen diese Feuer durch Nachlässigkeit von im Freien Kampierenden; manchmal wird solches auch böswillig angelegt. Natürlich besteht für solche Handlungen schwere Strafen an Schadenersatz, sowie Gefängnisstrafen bis zu 14 Jahren. Anfangs letzter Woche stellte sich endlich der längst ersehnte Regen ein, wodurch die Feuer ausgelöscht wurden und auch die Luft in der Stadt und Umgebung wieder gereinigt hat.

Feuerverluste in Alberta und B. C.

Im Jahre 1921 wurden in der Provinz Alberta Eigentum im Werte von $2,875,000, in Britisch Columbia für $3,050,000 zerstört. Auf den Kopf der Bevölkerung Albertas würde das $4.95, in Britisch Columbia $5.82 ausmachen.

Kleiner Oelboom.

Infolge eines Gerüchtes, daß die Imperial Oel Co. in ihrem Brunnen bei Fabyan, im Irma-Distrikte, Oel gefunden habe, entstand ein großer Andrang von Leuten, die sich Konzessionen sicherten. Seit Montag letzter Woche wurden in der Edmontoner Landoffice nicht weniger als 6440 Acker Land für Oelrechte belegt, wodurch die Regierung eine hübsche Einnahme erzielte. Bestätigung über den vermeintlichen Fund konnte von der Oelgesellschaft indessen nicht erlangt werden, im Gegenteil bestreitet diese einen solchen. Geologen von Bedeutung, wie Dr. Dawson, Dr. Camsell und Dr. Dowling sind jedoch einig darüber, daß die Gegend des Battle Rivertales gegen die Ostgrenze Albertas, nicht ungünstig für ein Sammelbecken von Oel sei und dort Bohrungen empfehlen.

Es ist uns gelungen, die Vertretung des berühmten
R. & S. MITTELS
gegen Rheumatismus, Nieren- und Blasen-Krankheit zu erlangen. Bereits Dutzende von Patienten in Edmonton, die ihre volle Gesundheit wieder erlangt haben. Die hartnäckigsten Fälle in 6 Monaten geheilt. Behandlung für einen Monat nur $3.00.
Zeugnisse aus allen Teilen der Provinz stehen zur Verfügung.
Schreibt in Deutsch an
Becker & Schmid,
10061—101. St. Edmonton, Alta.

Oel-Refining für McMurray.

In Fort McMurray hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine Oel-Reinigungsfabrik im Werte $250,000 errichten will. Das Rohöl soll aus den dortigen riesigen Teersandlagern gewonnen werden. Die Kraftanlagen liefern sogenannte Dieselmaschinen, die Rohöl als treibende Kraft benutzen können.

Dampfer vom Stapel gelassen.

Dre neue von der Hudsons Bay Co. in Fort McMurray erbaute Dampfer „Athabasca River" wurde letzten Samstag erfolgreich vom Stapel gelassen. Bei der Feier und Taufe des Schiffes wurden zwei Flaschen Champagnerwein benutzt, die speziell von Edmonton hingeschickt wurden. Der Dampfer hat eine Tragfähigkeit von 200 Tonnen und wird diese Woche seine erste Nordlandsfahrt antreten.

Neuer Weg fertig gestellt.

Der Superintendent von Rocky Mountain Park benachrichtigte den Sekretär der Edmontoner Handelskammer, daß der neue Weg von Lake Louise nach Lake Moraine fertig gestellt und am 7. Juni dem Verkehr übergeben worden ist. Der letztgenannte See ist einer der schönsten in der Gebirgsgegend und da die neue Straße für Automobile hergerichtet ist, wird er viele Turisten und Naturfreunde heranlocken.

Stampede in Beaver Lodge.

Am 24. Mai wurde in Beaver Lodge, Peace River Distrikt, eine große, sogenannte Staampede, oder Wilder Westen Schauspiel, abgehalten. Es hatten sich über 3000 Personen eingefunden, um sich an den verschiedenen Sports zu ergötzen. Jimmy Slaughter aus Grand Prairie gewann den ersten Preis für bändigen und reiten eines wilden Pferdes; Clarence Field aus Beaver Lodge den zweiten und Jonas Weber aus La Glace, den dritten. Pferdewettrennen, Schlag- und Fußballspiele, sowie der Musikverein aus Spirit River sorgten für weitere angenehme Unterhaltung. Eine ähnliche Feier soll am 14, 15. und 16. Juni in Gwyn, etliche Meilen östlich von Wetaskiwin, abgehalten werden, und sollen $2000 als Preise zur Verteilung kommen. Bewerber aus allen Teilen der Provinz haben ihren Besuch angemeldet.

Neue Kolonie.

Ein Herr Kemp aus England weilt zur Zeit in Edmonton und geht mit der Absich um, nördlich von hier, entweder der Alberta Great Waterways Bahn entlang, oder an der Edmonton, Dunvegan und B. C. Eisenbahn, 50 Sektionen Land auszusuchen, und diese mit Leuten aus England, die früher in der Marine gedient, zu besiedeln. Ob diese Seeratten gute Landratten machen werden, üzerlassen wir am besten der Zukunft.

Besteuerung der Vornamen.

Der Magistrat in Gernrode schlug in der letzten Gemeinderatssitzung eine Besteuerung der Vornamen vor. Von den Eltern, die einem neugeborenen Kinde mehr als einen Vornamen geben, soll eine Steuer erhoben werden, und zwar bei zwei Namen 25 Mark, bei drei Mark und bei vier 100 Mark. Auch eine pommersche Stadt beabsichtigt die Einführung einer Steuer auf Vornahmen, und zwar in der Weise, daß bei jedem in Zukunft eintretenden Geburtsfalle ein oder zwei Vornamen steuerfrei bleiben, während jeder weitere Vorname einer Steuer unterliegen soll. Diese originelle Erschließung einer neuen Steuerquelle wird wohl kaum von besonderer finanzieller Bedeutung sein.

Der Bart als Bürgerpflicht.

Die Stadtväter von Sacramento haben, wie der New Yhork Herald zu melden weiß, befohlen und feierlich verordnet, daß alle erwachsenen Bürger der Stadt Bärte tragen müssen. Wer diesem Gesetz zuwiderhandelt, wird mit einer Strafe von einem halben Dollar täglich belegt. Zugleich aber wird denjenigen, die sich keines üppigen Haarwuchses von Natur erfreuen, die Pflege der Gesichtshaare sehr erschwert. Denn bei hoher Geldstrafe ist die Benutzung jedes Bartförderungsmittels untersagt, und wer dabei ertappt wird, daß er zu diesem letzten Hilfsmittel seine Zuflucht nimmt, der wird zu einem extra zu diesem Zweck eingesetztes Gericht zitiert, in dem fünf Damen und vier Herren darüber wachen, daß bei dem Bartwuchs der Bürger alles mit rechten Dingen zugeht. Die vorschriftsmäßige Barttracht sind Koteletten, und falsche Bärte werden erst recht nicht gestattet. Der Grund für diese eigenartige Maßnahme ist der, daß die Stadt, bei ihrem Jubiläum, das an die alte Heldenzeit der Kämpfe gegen die Indianer erinnern soll, möglichst würdig und stattlich auftreten will, und deshalb wird der Bart Bürgerpflicht.

Eisenbahn-Angestellter konnte kaum die Weichen stellen

Burns behauptet, daß er solche Verdauungsbeschwerden hatte, daß er glaubte von einem Herzübel behaftet zu sein. Preißt Tanlac, weil es ihm Gesundheit wiedergab.

„Ich bin Tanlac dankbar, daß ich wieder auf meinem Posten sein kann", sagte Walter Burns, Weichensteller, Canadian National R. R. auf 484 Jessie Ave., Fort Rouge, Winnipeg, wohnhaft.

„Ich war sehr heruntergekommen und hatte nicht genügend Kraft zum Arbeiten. Ich hatte keinen Appetit und mein Magen war ganz außer Ordnung, sodaß alles was ich aß, in meinem Magen säuerte und Gase formierte; mein Herz fing an zu klopfen und ich glaubte, ein böses Herzübel zu haben. Meine Nieren waren auch nicht in gutem Zustande und verursachten mir Schmerzen, sodaß ich die Weichen der Eisenbahn nicht stellen konnte. Ich war in solch schlimmen Zustande, daß ich dachte, meine Stellung zu verlassen.

„Meine Freunde rieten mir Tanlac zu gebrauchen und ich bin froh daß ich es tat, denn es hat einen neuen Menschen aus mir gemacht. Ich kann wahrheitsgemäß sagen, daß ich mich noch nie so wohl gefühlt habe und habe 10 Pfund an Gewicht zugenommen."

Tanlac wird bei allen erstklassigen Droguisten verkauft.

Ein sinniger Brauch

herrscht in Welschtirol in einem Seitentale der Etsch. Es wird der Braut, wenn sie zur Kirche geht, bevor sie die Schwelle des elterlichen Hauses überschreitet, von der Mutter ein Taschentuch aus neuer Leinwand übergeben. Dieses Tuch hält sie während der feierlichen Handlung in der Hand, um die bräutlichen Tränen damit abzutrocknen. Nach dem Hochzeitstage legt die junge Frau obenauf in ihren Leinenschrank das „ungewaschene Taschentuch", um es nie wieder zu benutzen. Mag sich der Schrank auch noch so oft leeren und füllen — es bleibt an seinem Platze. Die Kinder wachsen heran, heiraten, die Töchter erhalten von der Mutter neue Taschentücher in den neuen eigenen Hausstand mit; das Tuch behält die alte Stelle! Hat es doch nur die Hälfte seiner Aufgabe erfüllt — die andere bleibt noch zu erfüllen! Die einst so jugendliche Braut wird alt; sie überlebt vielleicht den Gatten, ihre Kinder; sie alle sterben vor ihr dahin. Endlich schließen sich auch ihre müden Augen. Dann deckt dasselbe „Tränentuch", das das einst die glücklichen Zähren der jugendlichen Braut am Hochzeitstage getrocknet hat, die bleichen Lippen und erloschenen Augen und begleitet sie in's Grab. Das ist der Brauch vom „Tränentuch" in Welschtirol.

Mißtrauisch.

Familienvater kommt heim und hört von der Köchin, daß sie seine Leibspeise gekocht hat: Was gibts — meine Leibspeise? Da muß wieder was schön Dummes passiert sein!

Zerstreut.

Professorsgattin: „Du, Mann, lösch' jetzt die Lampe aus. Der Morgen schaut schon zum Fenster herein!" — Professor: „Wer hat da hereinzuschauen? Das ist doch eine Unverschämtheit!"

Geistreich.

Ein Apotheker hält seinem Lehrling eine Büchse Kinder-Pulver (Pulvis infantium officinales) mit der Aufschrift Pulv. infant. off. hin und fragt: „Wie heißt das auf Deutsch?" — „Pulverisierter Infanterie-Offizier" antwortet, ohne sich zu besinnen, der Gefragte.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel, mäßige Preise — vorzügl. Küche.
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

J ERLANGER
Optiker
Augenspezialist
303 Tegler Block, Edmonton.
Officetelephon No. 4163
Haustelephon No. 6845
Modernwissenschaftliche Augenuntersuchungen und Korrektur von Sehfehlern durch genaupassende Augengläser.

Dr. C. H. Grunert
Fort Saskatchewan.
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich.
Spezialität: Chirurg. Operationen.
Office: Fort Saskatchewan.
Tel. 54 oder 42. P.O. Box 83.

Kirchenanzeigen

Regina.

St. Mary's Kirche (Röm.-katholisch).
7 Uhr stille Messe, 8 Uhr stille Messe mit Kommunion, 9 Uhr Kindermesse, 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 Uhr Katechismus für Kinder und Segen, 3 Uhr Taufen, 7.30 Uhr Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Mittwoch und Freitag: 7.30 Uhr abends Andacht mit darauffolgendem sakramentalischen Segen.
Jeden Tag: 7 Uhr und 8¼ Uhr morgens stille Messe.

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Gottesdienste jeden Sonntag Morgen um halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhrabends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde, Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta.
Pastor: E. Türkheim,
10759—96. St., Telephon 71012.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag um halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Konfirmandenunterricht: Dienstags und Freitags um halb sieben Uhr abends im Pfarrhaus.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch um 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

British Columbia.
Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In **Vancouver** (Pastor B. L. Meyer, 876 Richards St.) in **Vernon** (Pastor A. C. Rolf) und in **Nelson** (E. H. Bohrer, Vikar, 904 Stanley Street.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten, sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Evang.-Luth. Christuskirche, Rosthern, Sask.
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein: Alle 14 Tage Mittwoch nachmittags halb drei Uhr.
Geo. O. Jüttner, Pastor.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstag abend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D., Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Missionsparochie in Elbourne-Serath, Sask.
Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittags und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve, (Vereinigte luth. Kirche.) Pastor Axel Schlange.
Gottesdienste finden in den beiden Gemeinden abwechselnd an Sonntagen, und zwar vormittags um 11 Uhr beginnend, statt; Sonntagsschule um 10.30 Uhr und Samstagsschule von 10 bis 12 und 1.30 bis 3.30 Uhr. Konfirmandenunterricht wird während des Winters erteilt.

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist bereit, dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 849 Boyd Ave., Winnipeg, Man.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gerne bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. R. Arndsdorf, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta. Reiseprediger der Ohio-Synode für Alberta.

In der katholischen Kirche zu Marienthal, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 1.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags.

Peace River Distrikt.
Lutheraner, die Auskunft wünschen über die Verhältnisse, kirchliche und sonstige, im Peace River Distrikte, mögen sich wenden an den einzigen deutsch-sprechenden protestantischen Reiseprediger, der in dem Gebiet wirkt: Rev. W. Walther, Waterhole, Alta.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Konfirmandenunterricht jede Woche.
Rev. B. L. Meyer, Pastor,
876 Richards Str.
Telephon Seymour 5214R.